

Seelsorgebericht Verwaltungsbericht Jahresrechnung 2012



Ihre
Römisch-Katholische Kirche
im Kanton Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Von Werten und Worten · Roland Kobler	3
Übersicht über die Sitzungen des Kirchenrates	5
Bericht des Präsidenten · Dr. Christian Griss	8
Bericht der Synodenpräsidentin Sylvia Debrunner-Trefzer	12
Bericht der Dekanatsleitung · Monika Hungerbühler	14
Aus den Ressorts des Kirchenrates	
• Personal · Barbara Wyss	20
• Finanzen · Roland Kobler	22
Erfolgsrechnung 2012	27
• Soziales · Peter Bächle	28
• Bauwesen · Bernhard Glanzmann	29
• Information · Dominik Prétôt	31
Beschluss der Synode	31
Personalmutationen	32
Bistumsregionalleitung St. Urs Christoph Sterkman, Gabriele Tietze Roos, Thomas Mauchle	34
100 Jahre Heiliggeistkirche im Gundeli · Carsten Gross	37
Rektorat für Religionsunterricht · Andrea Albiez	40
Gehörlosenseelsorge · Felix Weder-Stöckli	42
Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt	44



Die Pfarrei Heiliggeist feierte den 100. Geburtstag und die umfassend renovierte Heiliggeistkirche (Seite 37).



RKK Basel-Stadt

Von Werten und Worten – ein Vorwort

Was hat ein Geschäftsleiter mit einem Seelsorger gemeinsam? Abgesehen vom Arbeitgeber gibt es neben offensichtlichen Unterschieden viele Gemeinsamkeiten. Gemeinsam sorgen sie sich um zahlreiche und vielseitige «Geschäfte». Beide müssen gut zuhören können; treffen sich mit den unterschiedlichsten Menschen; Gruppen oder Organisationen; setzen sich tagtäglich mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen auseinander; laufen Gefahr, nicht verstanden zu werden, bemühen sich, komplexe Sachverhalte in einfache, verständliche und aktuelle Sprache zu übersetzen. Beide versuchen, klare und eindeutige Prioritäten zu setzen, haben hohe Ansprüche an die eigene Professionalität, konzentrieren sich auf christliche Werte, machen Mut und vermitteln Hoffnung.



Roland Kobler
Geschäftsleiter

Die Werte der Kirche werden sichtbar im gemeinsamen Engagement aller Mitarbeitenden...

Wohl klar ist, Worte von Seelsorgern und Geschäftsleitern werden gehört, genau beurteilt, verglichen und auf die Goldwaage gelegt. «Das verstehe ich nicht.», «Das habe ich anders gehört.», «Nein, so habe ich das nicht gemeint.», «Diese Zahl stimmt doch nicht.», «Ich habe mir etwas anderes dabei gedacht.», «Herzlichen Dank für Ihr offenes Ohr.», «Ihren Rat habe ich in dieser schwierigen Situation sehr geschätzt.», «Ich war froh, dass mir jemand zur Seite stand.» Am Ende gibt es eine Bilanz und einen Jahresbericht mit vielen Zahlen und Informationen.

Wir schätzen christliche Werte im täglichen Leben und spüren sie, auch wenn wir sie nicht sehen. Diese Werte haben einen Preis. Wir bezahlen eine Rechnung dafür. Oder anders gesagt: Diese Werte werden erst durch ein verantwortungsvolles Engagement auf verschiedenen Ebenen spürbar. Auch wenn wir manchmal den Eindruck bekommen, mein Seelsorger hat mich vergessen, der Geschäftsleiter tut es nicht, denn er sorgt dafür, dass die Steuerrechnung regelmässig verschickt wird und das Inkasso erfolgt. So handelt dieser Bericht von Worten und Werten, von Zahlen und Kommentaren, von Leistung und Gegenleistung, von Aufwand und Ertrag, von stillem Schaffen und von sichtbaren Aktivitäten.

Tauchen Sie ein in Zahlen und Worte. Nehmen Sie teil am Rückblick auf ein Jahreswerk von über 160 Mitarbeitenden und noch viel zahlreicheren Freiwilligen, welche sich auf der Basis von christlichen Werten tagtäglich für gesunde Finanzen, professionelle Personalprozesse, durchdachte Bauprojekte, verantwortungsvolle Liegenschaftsbewirtschaftung, sichere Vermögensanlagen, korrekte Steuerrechnungen, feierliche Gottesdienste, persönliche Seelsorgegespräche, würdige Abdankungsfeiern, glaubhaften Religionsunterricht, rechtzeitige Informationen etc. engagieren.

So danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Freiwilligen für ihr verantwortungsbewusstes und gewissenhaftes Engagement in den Pfarreien, den Organisationen und den verschiedenen Stellen der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt. Gemeinsam und auf der Basis von christlichen Werten werden wir unsere täglichen und vielfältigen Aufgaben erfüllen und die kommenden Herausforderungen mit Mut und Zuversicht anpacken. So wünsche ich mir, dass Sie sich nach der Lektüre dieses Jahresberichtes in Ihrem persönlichen Engagement gestärkt fühlen.

Roland Kobler, Geschäftsleiter



Übersicht über die Sitzungen des Kirchenrates

Der Kirchenrat der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS) trifft sich in der Regel alle drei Wochen am Mittwochabend um 19.30 Uhr zu seiner Sitzung. Im Berichtsjahr erledigte er in insgesamt 16 Sitzungen die anstehenden Geschäfte. Der Kirchenrat der RKK BS nahm des Weiteren an den Sitzungen der Synode und der Fraktionspräsidenten teil.

Frau **Daniela von Müller** ist per Ende Juni 2012 aus dem Kirchenrat zurückgetreten. Dieser Kirchenratssitz konnte im Berichtsjahr nicht neu besetzt werden.

Der Kirchenrat befasste sich im Berichtsjahr 2012 mit folgenden Themen (Auswahl):

1. Halbjahr 1. Januar – 30. Juni 2012

- An der zweiten Kirchenratssitzung im neuen Jahr wird **Roland Kobler** zum neuen Geschäftsleiter der Verwaltung der RKK BS gewählt.
- Am 21. Januar trifft sich der Kirchenrat zur eintägigen Retraite in Basel. Dabei behandelt er schwerpunktmässig Themen aus dem Ressort Bauwesen.
- Traditionsgemäss tagt der Kirchenrat Ende Januar mit dem Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS).
- An der Kirchenratssitzung vom 7. März spricht der Kirchenrat CHF 22'616 für Erdbebenopfer in Haiti aus dem Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe (MEK-Fonds).
- Ende März trifft sich der Kirchenrat zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Landeskirchenrat der Römisch-katholischen Kirche Basel-Landschaft (RKLK BL).
- Im April verabschiedet der Kirchenrat zuhanden der Synode den Bericht und Antrag betreffend Jahresrechnung 2011.



- Der Kirchenrat spricht an seiner Sitzung vom 2. Mai CHF 25'000 aus dem Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe (MEK-Fonds) für Aids-Waisenkindern in Kashikishi/Nordzambia.
- An der Sitzung des Kirchenrates vom 21. Mai wird Frau lic.iur. **Caroline Eggenschwiler-Trostel** zur neuen Sekretärin des Kirchenrates gewählt.
- An der Synodensitzung vom 19. Juni 2012 wird die Jahresrechnung 2011 der RKK BS genehmigt.
- Der Kirchenrat nimmt am 25. Juni an einem Hearing mit Fachleuten zum Thema «Gleichstellungsinitiative» teil.

2. Halbjahr 1. Juli–31. Dezember 2012

- An der Sitzung vom 24. September stimmt der Kirchenrat der Offerte einer entsprechenden Firma betreffend Unterstützung für den Bereich Finanz- und Rechnungswesen zu.
- Der Kirchenrat beschliesst an der Sitzung vom 17. Oktober, per 1. Januar 2013 Buchführungsrichtlinien auf der Basis von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 der öffentlichen Hand) einzuführen.
- An der Synodensitzung vom 30. Oktober wird die Lohn-tabelle mit einem Teuerungsausgleich von 3,85% an die Teuerung angepasst, der Kreditantrag für die Sanierung und den Umbau des Pfarreiheims St. Franziskus bewilligt sowie der Übertragung eines Betrages zu Lasten des Überschusses aus dem Globalbudget der Kantonalkirchlichen Dienste in den Fonds für Altersseelsorge zwecks Finanzierung der Stelle für die Alters- und Pflegeheimseelsorge im Kanton Basel-Stadt zugestimmt.



- An dieser Synodensitzung werden zudem die folgenden Verträge genehmigt:
 - Vertrag zwischen der ERK BS, der ERK BL, der RKK BS und der RKLK BL betreffend gemeinsames Pfarramt für Industrie und Wirtschaft auf partnerschaftlich-ökumenischer Ebene
 - Vertrag zwischen dem Verein Offene Kirche Elisabethen und der RKK BS und der RKLK BL
 - Vertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Kirchen betreffend die Seelsorge in den öffentlichen Spitälern.
- Am 27. November findet eine weitere Synodensitzung statt. Es werden der Voranschlag 2013 verabschiedet, die Ordnung betreffend die Seelsorgestelle für die Alters- und Pflegeheime im Kanton Basel-Stadt erlassen und für die Orgelrevision und Akustikmassnahmen in der Kirche St. Marien ein Ausführungskredit bewilligt.
- Die Synode genehmigt an dieser Sitzung zudem die folgenden Verträge:
 - Vertrag betreffend die Einrichtung einer Fachstelle kirchliche Dienste beider Basel
 - Vertrag zwischen der Katholischen Universitäts-gemeinde Basel und der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt sowie der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft.
- Die Synode beschliesst an dieser Sitzung des Weiteren die rechtliche Gültigkeit der Initiative «zur Förderung der gleichberechtigten Zulassung zum Priesteramt (Kirchliche Gleichstellungsinitiative)».

Ein wichtiges und gefragtes Angebot der Kirche: Seelsorge in Alters- und Pflegeheimen



Bericht des Präsidenten



Dr. Christian Griss
Präsident des Kirchenrates

Das Jahr 2012 war für die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt bezüglich innerkirchlicher Politik ein «bewegtes» Jahr. Der Kirchenrat ist froh und dankbar, dass der Zwist innerhalb der Synode beigelegt und gegen Ende des Berichtsjahres wieder konstruktiv und sachlich gearbeitet werden konnte.

Zahlreiche Höhepunkte

Das vergangene Jahr war reich an Jubiläen und Festivitäten:

- Ein für die heutige Zeit ausserordentlicher Anlass fand am 10. Juni 2012 in St. Joseph statt: **Bischof Felix Gmür** weihte zwei junge Männer zu Priester.
- Am Wochenende vom 26. August 2012 feierte Don Bosco das 75-jährige Jubiläum.
- Im Rahmen eines grossen Festes in Anwesenheit von **Weihbischof Martin Gächter** wurden am 28. Oktober 2012 der Abschluss der Renovation und gleichzeitig das 100-jährige Jubiläum der Heiliggeistkirche gefeiert.
- Am 24. November 2012 weihte **Bischof Felix Gmür** die Taufkapelle St. Anton, welche nach einer umfassenden Renovation wieder eröffnet werden konnte.
- Ebenfalls sein 100-jähriges Bestehen feierte 2012 der Katholische Frauenbund Basel-Stadt. Seit 1912 engagieren sich Frauen für Frauen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Religion oder politischer Ausrichtung. Der Katholische Frauenbund ist seit jeher ein Sprachrohr für Frauen in Gesellschaft und Kirche und engagiert sich unermüdlich für die Rechte der Frau.



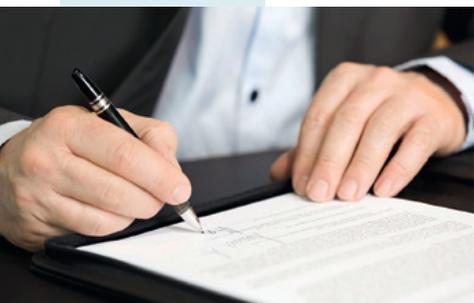
Abschied und Neubeginn

Im Herbst 2012 startete die neu geschaffene Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel mit Sitz am Lindenberg. Wir freuen uns auf das Wirken dieser nun gebündelten überpfarreilichen Stelle für die beiden Basel. Bedingt durch die Einrichtung dieser Fachstelle galt es aber auch von einigen Institutionen Abschied zu nehmen, welche über viele Jahre ausgezeichnete Arbeit geleistet haben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Katholischen Erwachsenenbildung, der Fachstelle für Diakonie und der Frauenstelle gebührt ein spezieller Dank für das langjährige Engagement und die Offenheit, die Veränderungen innerhalb der kantonalkirchlichen Dienste loyal mitzutragen.

Einreichung der «kirchlichen Gleichstellungsinitiative»

In feierlichem Rahmen haben zwei Initiativkomitees zu Jahresbeginn in der Elisabethenkirche folgende gleichlautende unformulierte Initiative zur Änderung der jeweiligen kantonalkirchlichen Verfassung für Basel-Stadt und Basellandschaft eingereicht: «Gestützt auf § 30 Abs. 1 der Verfassung der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (KiV) verlangen die unterzeichneten Stimmberechtigten der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, es sei in die KiV eine Bestimmung aufzunehmen, welche die Behörden der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass die Römisch-Katholische Kirche die gleichberechtigte Zulassung – unabhängig von Zivilstand und Geschlecht – zum Priesteramt ermöglicht.» Nach Feststellung des Zustandekommens der Initiative durch die Verwaltung der RKK BS, beschloss die Synode am 27. November 2012 deren rechtliche Gültigkeit.





Teilrevision der Verfassung

Nach intensiver und langer Arbeit konnte die Verfassungskommission einen ersten Entwurf der überarbeiteten Verfassung der RKK BS vom 26. Oktober 1973 vorlegen. Bis Ende 2012 fand eine breite Vernehmlassung statt, an der auch der Kirchenrat teilgenommen hat. Mit Spannung wird die Auswertung der Vernehmlassung erwartet.

Personelle Wechsel im Kirchenrat und in den Zentralen Diensten

Nach nur knapp einem Jahr trat im Juni die für das Ressort Finanzen zuständige Kirchenrätin, Frau **Daniela von Müller** aus dem Kirchenrat zurück. Wir bedauern ihren Rücktritt sehr, leistete sie doch in der kurzen Zeit hervorragende Arbeit im Hinblick auf die Neuordnung der Finanzen. Wir danken ihr ganz herzlich für das grosse Engagement zu Gunsten der RKK BS.

Auf den 1. Februar trat der neue Geschäftsführer, Herr **Roland Kobler**, seine Stelle am Lindenberg an. Es gelang ihm rasch, sich in die Geschäfte einzuarbeiten und die Leitung der zentralen Dienste zu übernehmen. Dank seines grossen und kompetenten Engagements konnte er den Kirchenrat schon bald entlasten und die durch den Rücktritt von **Frau von Müller** vakanten Aufgaben interimistisch übernehmen.

Mit Frau lic.iur. **Caroline Egenschwiler-Trostel** nahm per 1. August 2012 auch die neue Leiterin des Kirchenratssekretariats ihre Arbeit auf. Der Kirchenrat ist froh, dass damit die beiden zentralen Leitungsstellen in der Verwaltung der RKK BS wieder mit kompetenten und engagierten Personen besetzt werden konnten.

Mit einer Teilzeitanstellung von Herrn **Bruno Chiavi** konnte auch die Bauabteilung wesentlich verstärkt werden. Als Architekt und pensionierter Leiter des Hochbauamts



Synodale, Pfarreiräte, Mitarbeitende in Pfarreien und die Angestellten halten das RKK-Schiff auf Kurs.

des Kantons Basel-Stadt bringt er alle notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen mit.

Mit **Xaver Pfister** beendete im Berichtsjahr jedoch auch ein langjähriger und vor allem äusserst engagierter Mitarbeiter seine Tätigkeit am Lindenberg für die RKK BS. Nach 35 Jahren als Leiter der Erwachsenenbildung und als Kommunikationsverantwortlicher verlieren wir mit ihm eine kompetente und liebenswürdige Persönlichkeit. In unzähligen Gremien, Arbeitsgruppen, Stiftungen aber vor allem an öffentlichen Auftritten und in den Medien repräsentierte er glaubhaft und mit einer inneren Überzeugung unsere Kirche in der Stadt. Dafür gebührt ihm ein ganz grosses Dankeschön!

Das RKK-Schiff segelt wieder in ruhigeren Gewässern – dazu haben das Synodenbüro aber auch die Synodalen wesentlich beigetragen. Ihnen, allen Pfarreiräten, den zahlreichen Benevol Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarreien und vor allem unseren Angestellten danke ich im Namen des Kirchenrates für das grosse Engagement im vergangenen Jahr zu Gunsten der Römisch-Katholischen Kirche und den Menschen in unserer Stadt ganz herzlich.

Dr. Christian Griss

Präsident des Kirchenrats der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt

Bericht der Synodenpräsidentin



**Sylvia
Debrunner-
Trefzer**
Präsidentin
der Synode

Nachdem der Verwaltungsbericht des Kirchenrates so ausführlich behandelt wurde, bleiben mir nur noch einige wenige Gedanken zur Synode 2012.

Nachdem die Synode Nichteintreten auf den Bericht Friedrich beschlossen hat und somit das Kirchenparlament mit diesem Anliegen einen «Neuanfang» beging, wurde der Ton unter den Synodalen merklich freundlicher und die anliegenden Aufgaben konnten zügig und professionell angegangen werden. Wie sie aus dem Bericht des Kirchenrates unschwer ersehen können, wurde viel und speditiv gearbeitet. Der Kirchenrat mit seinem Präsidenten und die Synode mit ihren diversen Kommissionen konnten in Ruhe und mit Übersicht ihre Verantwortung übernehmen. Auch in diesem Bereich ist eine Entspannung spürbar.

Das Synodengebet, welches nun zu Beginn jeder Synode gebetet wird, ist gut angenommen worden und auch darin wird eine gewisse Konstanz sichtbar. Für einen Neuanfang oder auch für eine Weiterentwicklung braucht nicht alles über Bord geworfen werden was Sinn macht. Es braucht nicht immer einen Schritt vorwärts, ein Richtungswechsel kann Horizonte eröffnen.

Leider konnte auch in diesem Jahr das Synodenbüro nicht vollständig besetzt werden, sodass wir für das Synodenprotokoll von aussen Hilfe anfordern mussten. Die Sekretärin der Pfarrei Allerheiligen hat diese Aufgabe vorbildlich erfüllt. Es ist aber nicht im Sinn der Synode, diese Tätigkeit auszugliedern, sondern sie sollte eigentlich als Vorbereitung zur Übernahme des Präsidiums dienen. Es wäre wünschenswert, dass wieder Synodale aus den Pfarreien zur Wahl stehen, welche Verantwortung, sprich Ämter, übernehmen können und wollen. Der Dienst für die Römisch-Katholische Kirche kann viel Freude bereiten und öffnet Einsichten und Zusammenhänge, die an anderen Orten so vielleicht nicht zu erleben sind.



Ganz herzlich möchte ich dem Kirchenrat und seinem Präsidenten, Herrn **Dr. Christian Griss**, für die lösungsorientierte und kompetente Zusammenarbeit danken und wünsche ihnen viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Danken möchte ich auch meinem «geschrumpften» Büro, Frau **Pia Dongiovanni**, für ihre hilfreichen Aufmunterungen und Einwände sowie für ihr immer fröhliches Gemüt.

Meinen ganz grossen Dank geht an die Synodalen, welche mich getragen und ertragen haben, die mich immer wieder unterstützt und ermutigt haben und mir die Aufgabe in der schwierigen Zeit am Anfang meines Präsidiums erleichtern konnten.

Ihnen Allen meinen herzlichen Dank

Sylvia Debrunner-Trefzer,
Präsidentin der Synode der RKK Basel-Stadt

Verwaltungsbericht der Dekanatsleitung



**Monika
Hungerbühler**
Co-Dekanats-
leiterin

Vertretung Dekanat im Kirchenrat

Seit Januar 2009 wird das Dekanat im Kirchenrat durch **Monika Hungerbühler** vertreten. Gemeinsam mit Domherr und Co-Dekanatsleiter **Ruedi Beck** bringt sie die pastoralen Anliegen ein. Es ist eine wichtige Aufgabe, den Kirchenrätinnen und Kirchenräten bei manchen Geschäften die Sicht der Pastoral darlegen zu können z.B. wenn es um ein soziales oder pastorales Projekt geht, das auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist.

Mitarbeit in der Steuergruppe für die Fachstelle kirchliche Dienste Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Aufgrund von Interessenkonflikten (Rollenkonflikt zwischen Co-Dekanatsleitung und Anstellung bei der Offenen Kirche Elisabethen und der Frauenstelle), war es **Monika Hungerbühler** ab April 2012 nicht weiter möglich, für die Fachstelle Einsitz in der Steuergruppe zu nehmen. Neu hat Co-Dekanatsleiter **Carsten Gross** Einsitz in der Steuergruppe.

Spitzengespräche mit den anderen Landeskirchen im Kanton Basel-Stadt

An den vier Treffen pro Jahr mit den Spitzen der drei anerkannten Landeskirchen besprachen die Teilnehmenden ökumenische Themen und informierten über wichtige Entscheide und Projekte z.B. betreffend Planung des ökumenischen Tages der Kirchen am Rheinknie am 24. Mai 2014 in Lörrach zum Thema Jugend.

Seitens der Christkatholischen Kirche sind **Franz Osswald** und **Rosmarie Wälty** als Co-Kirchenräte und **Pfr. Michael Bangert** dabei, seitens der ERK BS **Pfr. Lukas Kundert** und Kirchenrat **Andreas Manasse** und seitens der RKK BS Kirchenratspräsident **Christian Griss** und Co-Dekanatsleiterin **Monika Hungerbühler**.



Repräsentation an verschiedenen Anlässen

Im Laufe des Kirchenjahres gab es diverse Anlässe, bei denen die Anwesenheit seitens der Pastoral der RKK BS sinnvoll bzw. notwendig war.

Zu erwähnen sind:

- 6. Januar 2012: Grusswort am Dreikönigsapéro in der St. Clarakirche
- 9. Februar 2012: 27. schappo-Preisverleihung an das ökumenische Projekt Wegbegleitung
- 7. April 2012: ökumenisches Osterfeuerschlagen im Kreuzgang des Münsters
- 3. Juni 2012: Institutio von **Joachim Köhn** und **Christoph Schneider** in Sursee
- 10. Juni 2012: Priesterweihe von **Stefan Buchs** und **Adrian Bolzern** in St. Joseph
- 26. August 2012: Grusswort anlässlich der 75-Jahr-Feierlichkeiten Don Bosco
- 15. September 2012: Mitfeiern der ökumenischen Vesper im Münster
- 11. Oktober 2012: Teilnahme an der Eucharistiefeier in der Dreifaltigkeitskirche Bern anlässlich des Beginns des Jubiläums 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil
- 16. Oktober 2012: Organisation und Durchführung des Abschieds- und Dankesapéro zu 10 Jahren Frauenstelle RKK BS (Schliessung auf Ende 2012)
- 28. Oktober 2012: Grusswort anlässlich der Wiedereröffnung der Heiliggeistkirche
- 20. November 2012: Gratulation (Brief) zum 25-jährigen Jubiläum des Aidspfarramts
- 15. Dezember 2012: Präsenz bei der Aktion der Caritas Basel auf dem Marktplatz «1 Million Sterne».



Pressemitteilungen

Gemeinsam mit **Roger Thiriet** (ERK BS) veröffentlichte **Monika Hungerbühler** eine Pressemitteilung betreffend Knabenbeschneidung:

Basler Kirchen zur Beschneidungsfrage

Die Christlichen Kirchen beider Basel begrüssen den heutigen Entscheid des Universitären Kinderspitals beider Basel betreffend Knabenbeschneidung.

Das Universitäre Kinderspital beider Basel (UKBB) hat heute beschlossen, an der bisherigen Praxis der Durchführung von rituellen Beschneidungen festzuhalten, dies im Gegensatz zum Kinderspital in Zürich, das in dieser Frage ein einstweiliges Moratorium verfügt hat. Laut UKBB-Sprecherin **Martina Beranek** solle diese Frage mit Respekt behandelt werden; solange sich jedoch an der geltenden Rechtslage in der Schweiz nichts ändere, wolle man von einer Änderung absehen.

Die Christlichen Kirchen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft begrüssen diesen Entscheid.

«Die Römisch-Katholische Kirche der Schweiz hat die religiös begründete Beschneidung von jüdischen und muslimischen Knaben schon immer respektiert. Es gibt keinen Grund daran etwas zu ändern», sagte **Walter Müller**, Informationsbeauftragter der Schweizerischen Bischofskonferenz, gegenüber der Presseagentur Kipa.

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt schliesst sich der gemeinsamen Stellungnahme der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich mit dem Synodalrat der Katholischen Körperschaft im Kanton Zürich an, in der sich die beiden Institutionen besorgt über den Eingriff in die Religionsfreiheit von Minderheitsreligionen gezeigt haben. Basel tickt offenbar auch in dieser Frage anders als Zürich.



Koordination und Leitung der Kantonalkirchlichen Dienste

Zusätzlich zu den drei Dekanatsversammlungen waren die Inhaberinnen der Stellen der Kantonalkirchlichen Dienste (Katholische Erwachsenenbildung beider Basel, Informationsstelle RKK BS, Spitalseelsorge, Aidspfarramt, Industriefarramt, Ökumenische Medienverleihstelle, Rektorat Religionsunterricht, Offene Kirche Elisabethen, Frauenstelle, Gefängnisseelsorge, Katholische Universitäts-Gemeinde, Direktor Caritas, Chefredaktor «Kirche heute», Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit) an zwei Sitzungen eingeladen. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden spezifische Themen städtischer Seelsorge besprochen. Im Berichtsjahr befasste sich dieses Gremium vor allem mit der Überführung diverser Stellen in die neue Fachstelle und mit dem in den letzten Jahren produzierten finanziellen Überhang, der zu einem guten Teil in die Altersseelsorge investiert wird.

Begrüssung und Verabschiedung von Mitarbeitenden im Namen der RKK BS

- 23. Mai 2012: Verabschiedung von **Joachim Köhn**, ökumenische Medienverleihstelle
- 31. Mai 2012: Verabschiedung von **Janique Behman**, katholische Universitätsgemeinde
- 13. Juni 2012: Verabschiedung von **Agnes Leu**, Studienleiterin Forum für Zeitfragen
- 6. September 2012: persönliche Begrüssung von **Raphaël Montevecchi**, neuer Leiter der ökumenischen Medienverleihstelle
- 26. September 2012: persönliche Verabschiedung von **Daniel Wiederkehr**
- 18. Oktober 2012: Verabschiedung (Brief) von **Gabriele Kieser**, Theologin, Pfarramt für Industrie und Wirtschaft



- 15. Oktober 2012: Begrüssung von **Beat Poletti**, Leiter der Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel
- November 2012: Begrüssung von **Martina Gassert** und **Thierry Moosbrugger**, Mitarbeiter der Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel
- 28. November 2012: Verabschiedung von **Bruno Brantschen**, katholische Universitätsgemeinde
- 21. Dezember 2012: persönliche Verabschiedung von **Rolf Bossart**, Leiter der Römisch-Katholischen Erwachsenenbildung beider Basel
- Ende November 2012 wurde **Xaver Pfister** pensioniert. Die Verabschiedung wurde auf den 27. März 2013 verschoben.

Informationen aus dem Dekanat in der Synode

Die Informationen sind den Protokollen der Synoden jeweils beigelegt.

Präsidium ökumenische Leitungskommission Universitätsspital Basel-Stadt

Es fanden vier Sitzungen mit zwei Vertretungen der Seelsorgenden der ERK BS (Pfrn. **Barbara von Sauberzweig**, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel-Stadt, UPK BS) und der RKK BS (**Karl Zimmermann**, Universitätsspital Basel, USB), je einem Kirchenrat der RKK BS (**Barbara Wyss**) und der ERK BS (**Andreas Manasse**) sowie zwei Ärzten (**Andreas Studer**, Felix Platter-Spital und **Wolf Langewitz**, Universitätsspital Basel) statt. Im Wesentlichen ging es im Berichtsjahr um den neuen Vertrag der Spitäler mit den Kirchen.



Präsidium Leitungskommission UKBB

An drei Sitzungen haben die Mitglieder der Leitungskommission getagt. Mitglieder sind die beiden Seelsorgerinnen **Therese Stillhard** (RKK BS) und Pfrn. **Silvia Bolatzki** (ERK BS), der Kirchenrat **Paul Rohrbach** (ERK BL), die Landeskirchenrätin **Eleonora Knöpfel** (RKLK BL) und **Konrad Meyer**, Diakoniestelle der ERK BS.

Beschäftigt haben uns folgende Themen: Erstellung eines Care-Teams, Einrichtung des Raums der Stille und die Ausformulierung des Funktionenbeschriebs der Leitungskommission sowie des Stellenbeschriebs der Seelsorgerinnen.

Mitglied in Leitungskommission ökumenische Gefängnisseelsorge Basel-Stadt

An den zwei ordentlichen Sitzungen der Leitungskommission Gefängnisseelsorge berichtet die von der ERK BS und der RKK BS angestellte Pfrn. **Franziska Bangerter-Lindt** von ihrer anspruchsvollen Tätigkeit im Waaghof und im Ausschaffungsgefängnis, wo sie sowohl für die Insassen als auch für das Personal zuständig ist. Mitglieder der Leitungskommission sind: **Andreas Manasse** (Kirchenrat ERK BS), **Michael Adamczyk** (Jurist, langjährige Berufserfahrung am Strafgericht), **Dr. Peter Aebersold** (em. Professor, Uni/Fachhochschule), **Marc Ducommun** (Jurist, delegiert durch den Kirchenrat der RKK BS), **Dr. Lukas Huber** (Bereichsleiter Bevölkerungsdienste und Migration) sowie **Dr. Gilbert Thiriet** (ehem. Strafgerichtspräsident).

Monika Hungerbühler

Kirchenrätin und Co-Dekanatsleiterin

Berichte aus den einzelnen Ressorts des Kirchenrats



Barbara Wyss
Ressort
Personal

Ressort Personalwesen

Die Zusammensetzung des Personalausschusses hat sich im Berichtsjahr stark verändert. **Barbara Wyss**, Kirchenrätin, zuständig für das Ressort Personalwesen, **Bernadette Knupp**, Leiterin der Personalabteilung und **Joachim Köhn**, Vertreter der Dekanatsleitung wurden im Februar 2012 ergänzt durch den neuen Geschäftsleiter, **Roland Kobler**. Das Gremium beschäftigt sich in regelmässigen Abständen mit verschiedenen Personalfragen wie Anstellungen, Arbeitspensen, Aus- und Weiterbildungen, Supervisionen, Coaching, Arbeitskonflikten, Kündigungen, Pensionierungen etc.

So werden die Anstellungen in den Pfarreien und anderen kirchlichen Stellen beurteilt, zur Kenntnis genommen und – falls nötig – dem Kirchenrat zum definitiven Entscheid weitergeleitet. Anträge für Aus- und Weiterbildungen werden eingehend geprüft und diskutiert. Dabei wird sichergestellt, dass die beantragte Weiterbildung zur ausgeübten Funktion passt. Die Zusammensetzung des Personalausschusses gewährt eine ausgewogene Beurteilung sowohl aus staatskirchenrechtlicher (Personalpolitik, Finanzielles) wie auch aus kirchenrechtlicher Sicht (pastorale oder theologische Themen).

Neben der Beurteilung der formellen Anforderungen der Anstellungsverträge gemäss Personalordnung der RKK BS gibt es immer wieder Personalsituationen bei denen es keine einfachen Lösungen gibt. In direkten Gesprächen mit den beteiligten Personen in den Pfarreien, Missionen, Kantonalen kirchlichen oder Zentralen Dienste wird versucht, bei Problemen und Konflikten eine tragfähige Lösung zu finden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mit den getroffenen Entscheiden nicht einverstanden sind, können diese beim Kirchenrat oder der Rekurskommission anfechten. Dank sei Gott sind dies Ausnahmefälle, welche aber für alle Beteiligten sehr zeitintensiv sind, da neben der Beachtung



der entsprechenden Bestimmungen der Personalordnung auch sehr darauf geachtet wird, christliche Grundsätze und Werte einzuhalten.

Joachim Köhn hat die Dekanatsleitung im Sommer Richtung Solothurn verlassen, um im Bischofsvikariat Pastoral und Bildung neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu übernehmen. **Carsten Gross**, Leiter des Pastoralraumes Ost ergänzt seither den Personalausschuss mit seiner langjährigen Erfahrung als Seelsorger und Gemeindeleiter als Vertreter der Dekanatsleitung.

Nach den Sommerferien hat sich der Personalausschuss eingehend mit dem Lohnniveau und der Lohntabelle auseinandergesetzt. Da die Löhne seit Einführung der Personalordnung im Jahr 2001 nur zweimal der Teuerung angepasst wurden, gab es einen allgemein anerkannten Anpassungsbedarf, um die Löhne der Teuerung anzugleichen. Der Bericht und Antrag des Kirchenrates wurde von der Synode nach eingehender Detailberatung mit einem deutlichen Mehr angenommen. Ich freue mich sehr über den Entscheid, da es ein erklärtes Anliegen des Kirchenrates ist, konkurrenzfähige Löhne zu bezahlen, um gute und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten zu können oder bei Vakanzen adäquat zu ersetzen.

Gutes und fähiges Personal zu finden, vor allem im pastoralen und seelsorgerischen Bereich, wird wohl – nicht nur hier in Basel – die grösste personalpolitische Herausforderung bleiben. So ist es mein persönliches Anliegen, Sorge zum Personal zu tragen. Deshalb werde ich mich weiterhin für engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der RKK BS einsetzen.

Barbara Wyss,
Kirchenrätin, Ressort Personal





Roland Kobler
Geschäftsführer

Ressort Finanzwesen

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Auftrages der Synode an den Kirchenrat, welches unter anderem die Professionalisierung im Ressort Finanzen zwecks fachlicher Unterstützung und Entlastung des Ressortinhabers gefordert hat. Die Kirchenrätin für das Ressort Finanzen hat bis zu ihrem Rücktritt an der Synode vom 20. Juni 2012 die Durchsetzung einheitlicher Qualitätsansprüche und Abläufe in der Rechnungslegung und der Vermögensverwaltung zusammen mit dem Mandatsleiter der externen Revisionsgesellschaft (PWC), einem externen Berater und dem Geschäftsführer massgeblich mitgeprägt.

Diese herausfordernde Aufgabe stand neben der Bewältigung des operativen Tagesgeschäftes (Lohnzahlungen, Bezahlung der Lieferantenrechnung, Führen der Liegenschaftsbuchhaltung etc.) ganz im Zeichen der Bereinigung der verschiedenen Bilanz- und Erfolgskonti, damit die Transparenz über die Finanz- und Ertragslage deutlich gesteigert werden kann. Das Vertrauen in die verschiedenen Instanzen soll dadurch wesentlich gestärkt werden. Die vorliegende Jahresrechnung (gemäss separatem Bericht und Antrag an die Synode vom 25. Juni 2013) wurde von den Mitarbeitern der Zentralen Dienste nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Die Revisoren der externen Revisionsgesellschaft (PWC) haben die Jahresrechnung der RKK BS vom 4. bis 7. März 2013 geprüft und kommen zum Schluss, dass die Buchführung sorgfältig vorgenommen wird und insgesamt einen guten Eindruck macht. Die Jahresrechnung entspricht den rechtlichen Grundlagen und wird von PWC ohne Einschränkung zur Genehmigung empfohlen.

Folgende Sachverhalte sind speziell zu erwähnen:

Der Kirchenrat hat im Berichtsjahr entschieden, die Rechnungslegung der RKK BS an HRM2 (Harmonisiertes Rech-

nungslegungsmodell 2 der öffentlichen Hand) anzulehnen. Die Bilanz und Erfolgsrechnung wird dadurch übersichtlicher und transparenter. Auf der Aktivseite unterscheiden wir neu das Verwaltungsvermögen vom Finanzvermögen. Erstmals wurde zudem ein Eigenmittelnachweis erstellt. Die Unterscheidung zwischen festen Verpflichtungen, zweckgebundenen und freien Reserven bzw. eigenen Mitteln wird dadurch besser möglich.

Die in der Jahresrechnung 2010 als ausserordentlicher Ertrag eingebuchte Arbeitgeberreserve wurde im Berichtsjahr zur Bezahlung der Arbeitgeberbeiträge verwendet. Das Restguthaben von rund TCHF 420 wurde im Berichtsjahr aufgebraucht.

Folgende Bauprojekte wurden im Jahr 2012 umgesetzt:

- Innensanierung Heiliggeistkirche
- Renovation und Umgestaltung der Taufkapelle St. Anton
- Umbau Riehentorstrasse 3 für die Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel
- Fenstersanierung Liegenschaft Oberer Rheinweg 93

Im Berichtsjahr fielen verschiedene ausserordentliche Erträge oder Aufwände an, welche aus der Bereinigung der Konti aus den Vorjahren stammen. Die Details sind in der Jahresrechnung ausführlich dargestellt und erklärt.

Die Jahresrechnung enthält eine Bau- und Investitionsrechnung in der die verschiedenen Projekte und deren Finanzierung im Detail ausgeführt werden.

Die Entnahme für die Bauvorhaben der RKK BS aus der Reserve beträgt TCHF 1'419. Ohne diese Entnahme würde das Jahresergebnis um diesen Betrag tiefer ausfallen. In den entsprechenden Berichten und Anträgen des Kirchenrates an die Synode sowie im Voranschlag 2012 (B & A Nr. 494 vom 20.3.2012) wurden diese Entnahmen beschlossen und in der Jahresrechnung deshalb separat ausgewiesen. Erfreulicher-



Die Innensanierung der Heiliggeistkirche war ein zentrales Bauprojekt im Jahr 2012.



weise können die Reserven für Bauten gemäss Voranschlag des Kirchenrates für die Verwendung des Jahresergebnisses 2012 pro Saldo um rund TCHF 600 gestärkt werden.

Die Entwicklung der Erträge

Die Ertragsseite enthält folgende Positionen:

- Steuereinnahmen (Haupteinnahmequelle)
- Erträge des Verwaltungsvermögens (Liegenschaftsertrag)
- Beiträge des Gemeinwesens (RKLK BL, Kanton Basel-Stadt, Gemeinde Riehen, Schwesterkirchen)
- Beiträge von den Pfarreien für Zusatzanstellungen
- Entnahme aus den Eigenen Mitteln

Der Ertrag aus Kirchensteuern wird im Berichtsjahr detaillierter dargestellt als im Vorjahr. Bisher wurden die vereinnahmten Steuern nach Abzug sämtlicher Aufwendungen (Aufwand für Steuereinzug, Rückzahlungen, Erlasse und Abschreibungen) in der Jahresrechnung netto ausgewiesen. Neu wurden 2012 erstmals überfällige Steuerforderungen in unsere Rechnung eingebucht (bisher erst nach erfolgter Zahlung). Nach erfolgter Rechnungsstellung erscheinen deshalb Debitorenausstände von TCHF 474 in der Jahresrechnung. Gleichzeitig haben wir für die Steuerguthaben aus dem Veranlagungsjahr 2011 eine Rückstellung von 50% und für Guthaben, die älter sind als 2011 eine Rückstellung von 100% gebildet. Weitere Steuereinnahmen (rund CHF 2 Mio.) werden erst nach erfolgter Zahlung in die Erfolgsrechnung 2013 eingebucht. Nach Berücksichtigung sämtlicher Faktoren liegen die Steuereinnahmen 2012 insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist nach wie vor von der Entwicklung der Steuererträge des Kantons Basel-Stadt abhängig. Der Trend regelmässiger Kirchenaustritte (2012: Abnahme des Mitgliederbestandes um 435 Katholikinnen und Katholiken) ist nach wie vor ungebro-

chen, weshalb weiterhin mit sinkenden Steuereinnahmen gerechnet werden muss.

Die Beiträge des Kantons Basel-Stadt, anderer Landeskirchen und Dritter an die RKK BS sind, verglichen mit dem Vorjahr, in etwa gleich geblieben. Eine Ausnahme bildet der Beitrag der RKLK BL, welche vereinbarungsgemäss den Anteil für Personal- und Sachkosten sowie für den Umbau der Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel (+ TCHF 70) geleistet hat.

Der Liegenschaftsertrag enthält ausserordentliche Einnahmen aus Nachverrechnungen vergangener Rechnungsperioden.

Die Bereinigung der Bilanz- und Erfolgskonti hat im Berichtsjahr ausserordentliche Erträge von TCHF 322 sowie ausserordentliche Aufwendungen von TCHF 111 zur Folge.

Entwicklung der Aufwendungen

Der Gesamtaufwand von ca. TCHF 14'914 liegt um TCHF 654 über dem Vorjahreswert und, wie bereits erwähnt, um TCHF 1'206 unter dem für 2012 budgetierten Aufwand. Diese Werte sind jedoch sehr schwierig zu vergleichen, da im Berichtsjahr eine Bau- und Investitionsrechnung erstellt wurde, welche Bauprojektkosten sowohl des Jahres 2012 als auch Kosten aus den Jahren 2009 bis 2011 enthält. Auf der Aufwandseite gibt es folgende Positionen speziell zu beachten:

- Der Personalaufwand ist rund TCHF 160 tiefer als im Vorjahr. Dies ist vor allem mit den personellen Veränderungen in den Zentralen Diensten zu erklären.
- Ausser bei der 1. Säule und den italienisch- und französischsprachigen Pfarreien wurden die nicht ausgeschöpften Budgets (Überschüsse) nicht erfolgswirksam verbucht.

Die Überschüsse werden zweckgebundenen Reserven zugewiesen (siehe Verwendung des Jahresergebnisses).

- Abschreibungen wurden im Berichtsjahr wegen eines fehlenden Abschreibungsplanes nicht vorgenommen.

Jahresergebnis

Die Jahresrechnung der RKK BS schliesst für das Jahr 2012 mit einem Ergebnis von CHF 2'581'630.76; dabei beträgt der Aufwand CHF 13'275'825.78, der Saldo der Investitionsrechnung CHF 1'638'209.73 und der Ertrag CHF 17'495'666.27.

Berücksichtigt man die erwähnten Sondereffekte (Umstellung auf HRM2, Bereinigungsaktivitäten, Darstellung einer Bau- und Investitionsrechnung), ist die Ertragslage verglichen zum Vorjahr per Saldo relativ stabil.

Schwerpunkte der Aktivitäten im Jahr 2013

Zur weiteren Verbesserung einheitlicher Qualitätsansprüche und Abläufe in der Rechnungslegung und der Vermögensverwaltung sind im Geschäftsjahr 2013 folgende Aktivitäten geplant:

- Konsolidierung und Stabilisierung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- Erarbeitung und Umsetzung eines Handbuchs mit Planungsinstrumenten
- Bereinigung ABACUS und Vorbereitung Aufsetzen neuer Mandant ab 1. Januar 2014, Integration einer Softwarelösung für die Liegenschaftenbewirtschaftung
- Beurteilung des Immobilienbestandes aus betriebswirtschaftlicher/finanzieller Sicht (Ist-Analyse des laufenden Immobilienaufwandes, Investitionsplanung)
- Erstellen eines Abschreibungsplanes
- Erarbeitung eines finanziellen Rahmenkonzeptes ab 2015
- Erstellen einer mittel- bis langfristigen Finanzplanung und Mittelflussrechnung
- Ausarbeitung Projektportfolio und Projektrichtlinien für Bauprojekte.

Roland Kobler, Geschäftsleiter



Erfolgsrechnung 2012

Alle Beträge in CHF

Ertrag	2011	2012
Kirchensteuern	11'764'416	11'762'671
Beiträge Kantone, Kirchen und Dritte	1'377'814	1'448'669
Diverser Ertrag	65'349	101'065
Finanzertrag	149'583	369'145
Liegenschaftenertrag	1'897'203	1'969'119
Ausserordentliche Erträge	—	322'375
Entnahme aus Fonds, Rückstellungen, Reserven	31'560	1'522'622
Total Ertrag	15'368'482	17'495'666

Personal- und Sachaufwand	2011	2012
Deutschsprachige Pfarreien	3'754'000	3'690'000
Anderssprachige Seelsorge	870'000	898'556
Kantonalkirchliche Dienste	3'183'100	3'037'684
Zentrale Dienste	1'123'200	1'707'062
Diverser Personalaufwand	1'121'079	907'435
Sachaufwand (2012 in Globalbudget Zentrale Dienste)	449'810	—
Div. Sachaufwand (inkl. a.o. Aufwand)	342'731	295'883
Beiträge	917'246	894'414
Liegenschaftenaufw. (2012 inkl. Fremdmieten + Saldo Baurechnung)	2'003'735	3'338'907
Abschreibungen	250'643	—
Finanzaufwand	244'185	144'095
Zuweisungen an Fonds, Rückstellungen, Reserven	—	—
Total Aufwand	14'259'729	14'914'036

Jahresergebnis	2011	2012
Total Ertrag	15'368'482	17'495'666
Total Aufwand	14'259'729	14'914'036
Jahresergebnis	1'108'753	2'581'630
Budgetiertes Ergebnis	3'150	184'300



Peter Bächle
Ressort Soziales

Ressort Sozialwesen

Bereits mehrfach hat der Kirchenrat über die beiden wichtigen Stiftungen «Unterstützungsfonds» und «MEK-Fonds» (Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe) orientiert.

Beide sind gerade in der heutigen Zeit unverzichtbarer denn je. Der Unterstützungsfonds gewährt finanzielle Hilfe gerade und vor allem für alleinerziehende Frauen in Not. Es sind Mietkosten (Nebenkosten, Heizung, Strom etc.), die nicht selten das ohnehin knappe Budget durcheinanderbringen; Weiterbildungen und hohe Arztrechnungen kommen hinzu. Wenn unerwartet zusätzliche Babykosten und/oder Ausbildungskosten für ältere Kinder auftauchen, ist finanzielle Soforthilfe in Zusammenarbeit mit den pfarreilichen Sozialämtern gefragt.

Der «MEK-Fonds» dient der Hilfe im Ausland. Hier sind es Leistungen, die die Pfarreien in sozialen Sammelaktionen (u.a. Pfarrefeste, Kerzenverkauf, Weihnachtsaktionen) erbringen und die mit Geldern aus dem «MEK-Topf» aufgerundet werden können. Viel ehrenamtliche Arbeit wird so sinnvoll und ermutigend ergänzt.

Um wirklich sinnvoll und effizient helfen zu können, bewegen sich die zugesprochenen Summen oft im oberen vierstelligen Bereich. Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung auf Postkonto 40-761-3.

Peter Bächle, Kirchenrat, Ressort Soziales



Ressort Bauwesen

In enger Zusammenarbeit mit den Pfarreien, den Mitgliedern der verschiedenen Baukommissionen und dem Bauausschuss wurden im Berichtsjahr folgende Bauprojekte umgesetzt:

- Innensanierung Heiliggeist-Kirche
- Renovation Taufkapelle St. Anton
- Umbau Riehentorstrasse 3 für die Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel
- Fenstersanierung Liegenschaft Oberer Rheinweg 93

Weitere Informationen zu den realisierten Bauvorhaben finden sich in der Jahresrechnung 2012 mit einer integrierten Bau- und Investitionsrechnung.

Die Heiliggeistkirche konnte rechtzeitig zum 100-Jahr-Jubiläum mit einer feierlichen Messe am Sonntag, 28. Oktober 2012 wiedereröffnet werden. Die renovierte Taufkappelle St. Anton wurde am 24. November 2012 durch **Bischof Felix Gmür** eingesegnet.

Die Synode hat an ihren ordentlichen Sitzungen folgende Bauvorlagen behandelt und beschlossen: «Orgelrevision und Akustikmassnahmen Kirche St. Marien (Bericht und Antrag Nr. 503)» sowie «Sanierung Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen (Bericht und Antrag Nr. 497)». Das Bauvolumen beträgt rund CHF 3'322'000, womit wichtige Aufträge für Unternehmen im Kanton Basel-Stadt und Umgebung ausgelöst werden konnten. Die entsprechenden Baubewilligungen wurden eingeholt und die Arbeiten sind in Angriff genommen worden.

Der Bauausschuss hat sich im Berichtsjahr zu 21 Sitzungen getroffen, um die einzelnen Projekte aufzusetzen, die Beteiligten zu begleiten, Kostenvoranschläge zu beurteilen, über Vergabeaufträge zu entscheiden, Anliegen und Anträge der Pfarreien zu behandeln, Projektideen zu entwickeln und Baugeschäfte für den Kirchenrat und die Synode vorzubereiten.



Bernhard Glanzmann
Ressort Bauwesen



Ein spannendes und interessantes Projekt ist die Umnutzung der Kirche Don Bosco. Es ist eine verantwortungsvolle Herausforderung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Eigentümer der Liegenschaften, Pfarreimitglieder, Dekanatsleitung, Quartierbewohner, Mieter, aktuelle und potentielle Nutzer) möglichst unter einen Hut zu bringen, um für

die RKK BS eine nachhaltige Lösung zu finden, welche auch von unserem Bischof mitgetragen werden kann. Ich bin sehr zuversichtlich, dass der Synode bald eine mehrheitsfähige Lösung präsentiert wird.

Der Bauausschuss hat sich mit verschiedenen Projektideen befasst, welche erst 2014 oder später spruchreif werden. Speziell zu erwähnen sind folgende Liegenschaften: Pfarrhaus St. Franziskus in Riehen, Areal St. Michael (Kirche, Pfarrhaus, Allmendhaus), Sanierung Sigristenhaus bei der Heiliggeistkirche, Pfarrhaus Don Bosco (Umnutzung in eine Wohnung), Pfarrei Allerheiligen (Nutzung Pfarrhaus).

Zum Schluss danke ich den Mitarbeitern der Zentralen Dienste, insbesondere den Herren **Bruno Chiavi** und **René Wyder** für ihr fachkundiges und tatkräftiges Handeln und den zahlreichen Mitgliedern in den verschiedenen Baukommissionen für ihr freiwilliges und nicht selbstverständliches Engagement.

Bernhard Glanzmann

Kirchenrat, Ressort Bauwesen



RKK Basel-Stadt

Ressort Information

Die Informationsstelle unter der Leitung von **Xaver Pfister** widmete sich im Berichtsjahr u.a. folgenden Aufgaben:

- Promotion kirchlicher Projekte und Veranstaltungen wie dem Auftritt der Kirchen an der Muba 2012
- Versand von Communiqués zu wichtigen Anlässen in den Pfarreien
- Betreuung der Inhalte auf der Website www.rkk-bs.ch
- Erstellung des Jahresberichts 2011
- Erstellung der Steuerbeilage, welche unter dem Motto «Gutes bewahren, Neues wagen» stand
- Bewirtschaftung der RKK BS-Seite im Pfarrblatt der Nordwestschweiz «Kirche heute», dem «Kirchenzettel» in den grossen lokalen Zeitungen und der Sendung «Theologischer Tipp» auf Telebasel
- Persönliche Gespräche über die Informationsstelle am Lindenberg, die Beantwortung von Journalistenanfragen sowie die interne Kommunikation innerhalb der RKK BS
- Intensive Kontakte mit den Informationsbeauftragten der Römisch-katholischen Landeskirche Baselland sowie der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und Baselland

Dominik Prétôt, Kirchenrat, Ressort Information

Beschluss der Synode

betreffend Genehmigung des Verwaltungsberichtes 2012 der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt vom 25. Juni 2013:

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Kirchenrates und gestützt auf § 7 Abs. 1 Ziff. 6 der Verfassung der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, beschliesst:

Der Verwaltungsbericht 2012 des Kirchenrates wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.



Dominik Prétôt
Ressort
Information

Personalmutationen 2012

Ganz herzlich heissen wir
die neuen Mitarbeitenden
willkommen...

Eintritte:

Bowald-Furrer, Béatrice, Co-Leiterin Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, 1.11.2012 • **Burkhalter, Monika**, Mitarbeiterin Technischer Dienst Heiliggeist, 15.6.2012 • **Chiavi, Bruno**, Projektleiter Bau Zentrale Dienste, 1.1.2012 • **Criscione Schneider, Marcella**, Jugendarbeiterin Heiliggeist, 1.1.2012 • **Diaz Burgos, Maria Angeles**, Pastoralassistentin Spanische Mission, 15.7.2012 • **Eggenschwiler, Caroline**, Sekretärin des Kirchenrates, 1.8.2012 • **Frei-Berger, Annelies**, Kinder- und Familienarbeiterin St. Franziskus, 1.1.2012 • **Gassert, Martina**, Fachverantwortliche für Bildung, 1.11.2012 • **Kobler, Roland**, Geschäftsleiter Zentrale Dienste, 1.2.2012 • **Kötting-Gattas Barbara**, Sekretärin St. Franziskus/Spanische Mission, 1.5.2012 • **Lachenmeier-Thüring, Anita**, Religionslehrerin, 1.9.2012 • **Löhner, Angelika**, Pastoralassistentin Allerheiligen und St. Marien, 23.1.2012 • **Montevecchi, Raphaël**, Leiter Ökumenische Medienverleihstelle, 1.9.2012 • **Moosbrugger, Thierry**, Fachverantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit, 1.11.2012 • **Orioli, Armando**, Vikar Parrocchia San Pio X., 1.10.2012 • **Poletti, Beat**, Leiter Fachstelle Kirchliche Dienste beider Basel, 15.10.2012 • **Pukaj, Anton**, Abwart St. Clara, 1.4.2012 • **Simon, Josef**, Firmunterricht St. Franziskus, 1.10.2012 • **Szelagiewicz-Zünd, Ursula**, Religionslehrerin, 1.9.2012 • **Tönnesen-Hoffmann, Barbara**, Religionslehrerin, 1.9.2012 • **Vergeat, Dagmar**, Sekretärin Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, 1.1.2012

Austritte:

Armas, Jaime Washington, Sozialarbeiter Spanische Mission, 31.3.2012 • **Bischofberger, Annagret**, Sozialarbeiterin Allerheiligen, 31.5.2012 • **Bossart, Rolf**, Leiter Katholische Erwachsenenbildung, 31.12.2012 • **Brantschen, Bruno**, Leiter Katholische Universitätsgemeinde, 31.12.2012 • **Curotti, Sandro**, Pfarrer Parrocchia San Pio X., 31.8.2012 • **Elavathingal, Shajan**, Sigrist St. Marien, 31.7.2012 • **Güra, Gertrud**, Kirchenmusikerin St. Clara, 31.12.2012 • **Köhn Joachim**, Leiter Ökumenische Medienverleihstelle, 1.6.2012 • **Pfister, Xaver**, Leiter Informationsstelle, 30.11.2012 • **Renz-Schaffter, Annemarie**, Sekretärin Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, 30.9.2012 • **Schmid, Marlise**, Kirchenmusikerin Allerheiligen, 31.1.2012 • **Schmid-Kyburz, Marlis**, Religionslehrerin, 31.8.2012 • **Schneider, Christoph**, Gemeindeleiter St. Franziskus, 31.8.2012 • **Sieber, Silke**, Religionslehrerin 8. Klasse St. Franziskus, 31.3.2012 • **Stahel, Betty**, Sekretärin Spanische Mission, 31.12.2012 • **Villasenor Arroyo, Rodrigo**, Kirchenmusiker Spanische Mission, 29.2.2012 • **Wiederkehr, Daniel**, Leiter Fachstelle Diakonie, 30.11.2012 • **Zaunmayr, Florian**, Kirchenmusiker Allerheiligen, 31.10.2012

... und verabschieden
die scheidenden mit
Dank und den besten
Wünschen!



Bistumsregionalleitung St.Urs



Christoph Sterkman
Bischofsvikar

Mit **Gabriele Tietze Roos** konnte die vakante Stelle der Regionalverantwortlichen wieder besetzt werden und das Bischofsvikariat St. Urs das Jahr 2012 in Vollbesetzung antreten. Am 12. Januar 2012 fand in der Pfarrkirche Bruder Klaus in Liestal die Einsetzungsfeier mit **Bischof Felix Gmür** statt. **Gabriele Tietze Roos** ist Ansprechperson im Bistumskanton Aargau. Sie ist zusätzlich zuständig für die Dekanate Leimental, Liestal, Bremgarten-Wohlen und Baden-Wettingen. Sie betreut auch das Ressort Spitalseelsorge.



Gabriele Tietze Roos
Bistumsregionalverantwortliche

Am 26. Februar 2012 errichtete **Bischof Felix Gmür** in einem lebendigen Gottesdienst in Rudolfstetten den Pastoralraum «am Mutschellen» und setzte Pastoralraumleiterin Edith Rey Kühntopf und den Leitenden Priester **Pfr. Hans-Peter Schmidt** ein. Der Pastoralraum «am Mutschellen» ist der erste errichtete Pastoralraum im Bistumskanton Aargau. Er umfasst die Pfarreien Berikon, Eggenwil-Widen, Oberwil-Lieli und Rudolfstetten.

Die gemeinsame Fachstelle für kirchliche Dienste beider Basel ist in die Phase der Umsetzung übergegangen. Ende 2012 konnten die ersten Stellen des Kernteams besetzt werden. Die Fachstelle vereinigt mehrere bisherige Fachstellen der beiden Bistumskantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Bereiche sind Bildung, Diakonie, Spiritualität und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Sommer 2012 begannen die ersten Pastoralbesuche unserer Bischöfe. Im Zeitraum 2012 bis 2017 werden die einzelnen Pastoralräume besucht. Den Start machte Basel-Stadt mit drei Besuchen. Der Bistumskanton Aargau ist 2013 und 2014 an der Reihe. 2015 werden die Pastoralräume im Kanton Basel-Landschaft die Bischöfe empfangen können.

Unmittelbar vor Weihnachten konnte das Bischofsvikariat St. Urs von der Kanonengasse 24 in Liestal in neue Räumlichkeiten an der Munzachstrasse 2 in Liestal umziehen. Trotz einiger Umtriebe sind wir alle glücklich über die schönen, hellen und zweckmässigen Räume. Ein grosses Dankeschön



Thomas Mauchle
Bistumsregionalverantwortlicher

gilt der Landeskirche Basel-Landschaft für die Herrichtung der neuen Räume und die Unterstützung beim Umzug.

Kurz vor Ende des Jahres hat **Bischof Felix Gmür** die Bildung eines neuen Dekanates Freiamt beschlossen. Es setzt sich zusammen aus den beiden bisherigen Dekanaten Muri und Bremgarten-Wohlen. Das neue Dekanat Freiamt wird von **Gabriele Tietze Roos** betreut.

Einen einschneidenden Entscheid für das Bistum und die Ausbildung zum kirchlichen Dienst hat der Bischof im Sommer 2012 getroffen. Das Seminar St. Beat in Luzern wird ab Sommer 2013 seinen bisherigen Standort verlassen. Das Gebäude an der Adligenswilerstrasse 15 ist zu gross für die heutigen Bedürfnisse. Das Priesterseminar wird in ein Chorherrenhaus in der Nähe umziehen.

Die Richtlinien über die kirchlichen Finanzen haben zum zweiten Mal eine Überarbeitung erfahren. Sie verpflichten die Pfarrer und Gemeindeleitenden der Pfarreien und die Missionare der anderssprachigen Missionen zu sorgfältiger Buchführung und Revision der kirchlichen Gelder (Kollekten, Opferstockerträge, Spenden, Messstipendien). Sie sind ab dem 2. Dezember 2012 in Kraft.

Ende 2012 ging die Amtsperiode des Priesterrats und des Rats der Diakone und Laintheologen/-innen zu Ende. Im Oktober haben Neuwahlen stattgefunden.

Am 11. Oktober 1962 eröffnete **Papst Johannes XXIII** das Zweite Vatikanische Konzil. Verschiedene Veranstaltungen erinnern an dieses epochale kirchliche Ereignis. Zugleich hat **Papst Benedikt XVI** im Herbst ein Jahr des Glaubens eröffnet. Die im Oktober tagende Bischofssynode, an der unser **Bischof Felix Gmür** und sein Vorgänger, **Kardinal Kurt Koch**, teilnahmen, widmete sich dem Thema der Neuen Evangelisierung.

Das Jahr 2012 war spannend und ereignisreich. Immer wieder versuchten wir trotz und in den alltäglichen Obliegenheiten und Beanspruchungen dem Anliegen des PEP, den

Glauben ins Spiel zu bringen, in unseren Aufgaben einen hohen Stellenwert zu geben. Und wir hoffen, dass dieser Glaube immer mehr in Spiel kommt: bei Menschen, die (noch) nicht vertraut sind mit dem christlichen Glauben, bei Menschen in Notlagen, bei den jungen Generationen.

Christoph Sterkman, Bischofsvikar

Gabriele Tietze Roos, Bistumsregionalverantwortliche

Thomas Mauchle, Bistumsregionalverantwortlicher

100 Jahre Heiliggeistkirche



100 Jahre Heiliggeistkirche im Gundeli

Am 28. Oktober 2012 wurde sie mit einem grossen Fest wieder eingeweiht: die Basler Heiliggeistkirche, die anlässlich ihres 100. Geburtstages innen umfassend renoviert und pünktlich zum 100. Kirchweihfest wieder eröffnet wurde. Der Unterschied im Innenraum der neugotischen Kirche im Vergleich zum Zustand vorher ist atemberaubend. Der Sternenhimmel an der jetzt wieder gereinigten weissen Kirchendecke, die sorgfältig restaurierten Bilder an den Wänden und in den geschnitzten Flügelaltären sowie ein neuer einheitlicher und historisch nachempfunder Bodenbelag. Ein neues Lichtkonzept, das verschiedenste Beleuchtungsszenarien mit modernster LED-Technologie erlaubt, überrascht ebenso wie ein neu gewonnener «Raum im Raum» unter der Orgelempore. Die Innenrenovierung kann als Aushängeschild für die Architektin **Ruth Giger** bezeichnet werden, die in Zusammenarbeit mit dem Baukommissionspräsidenten **Martin Cron** und der Denkmalpflege Basel-Stadt sowie der Kantonalkirche umsichtig renoviert und sanft erneuert hat. Machen Sie sich selbst ein Bild: Ein Besuch lohnt sich. Dass Kirche im Umbruch ist und auch Neues im Kirchenraum Platz haben und sichtbar werden darf, ist dem Seelsorgeteam und dem aktiven Pfarreirat der Heiliggeistpfarre ein Herzensanliegen. So erhielt die Kirche auf Initiative des Pfarreirates Heiliggeist drei von der Künstlerin **Dorothee Rothbrust** entworfene Frauenfiguren aus Holz: «Ruâh», (die Heilige Geistkraft Gottes) «Rut» (aus dem Alten Testament) sowie «Eine Frau von heute». Was der erste Pfarrer der Heiliggeistkirche, **Pfr. Robert Mäder**, dazu gemeint hätte, darf getrost in den Sternen bleiben. Seine markante und nicht unumstrittene Persönlichkeit und sein Einsatz für einen «unverfälschten Katholizismus» prägte Heiliggeist, das Wahrzeichen vom

Bild linke Seite: Die sorgfältig und liebevoll renovierte Heiliggeistkirche erstrahlt in neuem Glanz.



Carsten Gross
Gemeindeführer
Pfarrei
Heiliggeist

Farbenfrohe
Impressionen
vom Fest zur
Einweihung
der Heiliggeist-
kirche am
28. Oktober
2012...



Gundeli, über Jahrzehnte. **Pfr. Robert Mäder** war es auch, der die damaligen Theresienschule (Mädchenschule), die Schwesterngemeinschaft vom Heiligen Geist sowie die Genossenschaft der Pfarrgemeinde Heiliggeist (GPH) gegründet hat; letztere wird an Pfingsten 2014 das 100 Jahr Jubiläum festlich begehen. Sicher darf die Pfarrei Heiliggeist ihrem ersten Pfarrer auch heute noch dankbar sein, der mit viel Weitsicht die Grundlagen für eine nachhaltige Seelsorge und ein solides Pfarreileben geschaffen hat. Er war es auch, der mit dem Jahr 1917 die Fronleichnamsprozessionen (in Basel wohlgerne ein Werktag) mit später über 2000 Menschen in Basel wieder ins Leben rief und demonstrativ durchführte. Das schaffte Schlagzeilen, genauso, wie sein Motto: «Wenn über eine Sonntagspredigt nicht am Stammtisch nach dem Gottesdienst gesprochen wird, hat sie nichts getaugt».

In einem Akt der Solidarität spendeten viele Menschen aus dem Quartier sowie Heiliggeist Wohlgesinnte an die 500'000 Franken für die Innenrenovierung. Damit sind die hohen Kosten der Eigenbeteiligung (> 50%) der Pfarrgemeinde an dieser mit 2 Mio. Franken bezifferten und von der Synode der RKK bewilligten Renovierung längst noch nicht erreicht, aber wir sind überzeugt, dass sich die Investition gelohnt hat. Am Sonntag des 28. Oktober 2012 wurden um Punkt 10.00 Uhr die Pforten der renovierten Kirche wieder eröffnet. Im sich anschliessenden Festgottesdienst, dem **Weihbischof Martin Gächter** – ein ehemaliger Pfarrer der Basler

Heiliggeistkirche – vorstand, war kein Sitzplatz mehr zu finden. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Apéro mit Grussworten sowie ein Risottoessen für alle statt. Nach angebotenen Kirchenführungen für Kinder und Erwachsene, kamen Zeitzeugen aus der Geschichte vom Gundeli und von Heiliggeist in einem Podium zu Wort, das von **Oswald Inglin** moderiert wurde. Der Gesangchor der Heiliggeistkirche, unterstützt vom Ensemble 14 und unter der Gesamtleitung von **Joachim Krause** hatte an diesem Festtag grad einen Doppelaussatz: In der Festmesse erklang die Krönungsmesse von **W.A. Mozart**. Einen bewussten Abschluss des Tages bildete dann ein geistliches Konzert am späten Nachmittag: Der Gesangchor führte ein eigens für die Heiliggeistkirche komponiertes musikalisches Werk auf. «Sieben Wege zu Gott» vom zeitgenössischen Komponisten **Paul Suits**: Impulse aus verschiedenen Kulturen (Gundeli!) werden darin textlich und musikalisch inszeniert. Das rührt unweigerlich etwas in einem selbst an: Wie stehe ich diesen «Sieben Wegen» und dem Weg zu Gott gegenüber und was ist meiner? Mittel- und Endpunkt des Werkes bildeten den Schlusspunkt des Tages und eine mögliche Antwort auf diese Frage: Die biblischen Seligpreisungen des **Jesus von Nazareth**, die an den Wänden der Kirche zu lesen und zugleich Programm für die nächsten 100 Jahre sind.

Carsten Gross, Gemeindeleiter Pfarrei Heiliggeist, Basel



Das Schuljahr 2012/13

Rektorat für Religionsunterricht

Der Religionsunterricht, der von der Evangelisch-reformierten und der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt angeboten und finanziert wird, wurde von 6035 Schülerinnen und Schülern besucht, wovon 1556 Kinder der reformierten und 1450 Kinder der Römisch-Katholischen Kirche angehören. Dazu kommen 1664 Kinder, die keiner Religion zugehörig gemeldet sind und 1365 Kinder, welche einer anderen Konfession oder Religion angehörten.

Im Schuljahr 2012/13 wurden von den 34 Lehrpersonen der RKK BS 270 Lektionen pro Woche an der Primarschule und 77 Lektionen pro Woche an der Orientierungsschule unterrichtet. Zusätzlich gab es 4 Lektionen des Projektes «Betreuung & Mediation» (Schulseelsorge) an der Orientierungsschule Dreirosen. Die Schulleitungen und Kollegien der Basler und Riehener Schulen sind mit der Zusammenarbeit mit den Religionslehrpersonen sehr zufrieden. Die Volksschulleitung hat den Kirchen zugesagt, dass es auch in der neuen 6-jährigen Primarschule weiterhin kirchlichen Religionsunterricht geben wird.

Die beiden Rektorate für Religionsunterricht sind zuständig für die Organisation des gesamtstädtischen, ökumenischen Religionsunterrichtes. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen in Basel und Riehen werden die Pensen der Religionslehrpersonen geplant. Ausserdem werden regelmässig Mitarbeitenden-, Ein- und Austrittsgespräche geführt sowie Unterrichtsbesuche gemacht und ausgewertet. Die Weiterbildungsplanung und die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen liegen auch in der Hand des Rektorates.

Das Rektorat für Religionsunterricht bildet aus. Im Sommer 2013 endet der letzte ökumenische religionspädagogische Kurs, der von Basel-Stadt und Baselland getragen wurde.



Weiterhin mit der ERK BS zusammen wird der Freiwahlkurs «Religionspädagogik» an der PH FHNW angeboten. Seit Sommer 2012 ist die RKK BS an «OekModula», einer neuen, modularisierten Ausbildung beteiligt.

Eine wichtige Tätigkeit des Rektorates ist die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie zum Beispiel der Interessensgemeinschaft der katechetischen Fachstellen der Deutschschweiz (IKADS), der KOFAFO (Koordination der Fachstellen, die nach Formodula ausbilden), des Netzwerks Katechese, welches sich der Vernetzung der Fachstellen sowie der Umsetzung des Leitbildes Katechese widmet, sowie der Diözesanen Katechetischen Konferenz (DKK), das offizielle Beratungsgremium des Pastoralamtes in Solothurn. Die Teilnahme und Mitarbeit in diesen Gremien dient dem Erfahrungsaustausch, der Weiterbildung und der Vernetzung mit den verschiedenen Stellen auf diözesaner oder gesamtschweizerischer Ebene, welche sich dem Religionsunterricht, der Katechese und der Aus- und Weiterbildung widmen.

Die Religionslehrpersonen der RKK BS haben am 15. Mai 2013 einen Verband gegründet, um ihre Interessen besser nach aussen zu vertreten.

Das Rektorat und die Lehrpersonen für den Religionsunterricht werden sich auch in Zukunft für einen ökumenischen, von den Kirchen verantworteten Religionsunterricht an den Basler Schulen einsetzen.

Andrea Albiez, Rektorin für Religionsunterricht



Gehörlosenseelsorge

Diese Ereignisse prägten das Jahr 2012



Felix Weder-Stöckli
Gehörlosen-
Seelsorger

Neue Aufgabe in beiden Basel

Seit dem 1. Februar darf ich auch für die Gehörlosen beider Basel wirken. Nach 40 Jahren Tätigkeit geniesst **Rudolf Kuhn** seinen verdienten Ruhestand als Hörbehindertenseelsorger.

Am 11. März feierten wir einen ökumenischen Begrüssungsgottesdienst in Liestal mit **Thomas Mauchle**, Regionalverantwortlicher des Bistums, **Anita Kohler**, reformierte Gehörlosenseelsorgerin und **Christian Griss**, Kirchenratspräsident Basel Stadt.

Gottesdienste in der Peterskapelle Solothurn

Die Gehörlosen der Region Solothurn wünschten schon länger Gottesdienste bei ihnen, möglichst in einer Kirche. Das war gar kein einfaches Unterfangen. Die 2 Gottesdienste in der Peterskapelle haben während des Sommers regen Zuspruch erfahren. Die Grenchner kommen gerne nach Solothurn. Die Kapelle ist den Gehörlosen ans Herz gewachsen.

Schweizerisches Pfingsttreffen in Bern

Über 230 Gehörlose aus der deutschen und der französischen Schweiz feierten zusammen den Pfingstgottesdienst im Kulturcasino Bern. **Gianni Vasari** aus Biel malte 6 Bilder für diesen Gottesdienst, **Gudula Metzel** begrüsst als Regionalverantwortliche des Bistums die Gehörlosen. Herzlichen Dank den Verantwortlichen der Kantone Solothurn und Bern für ihre finanzielle Unterstützung.

Wechsel im Mitarbeiterkreis Basel

Nach meiner Einarbeitung in Basel sind 4 Personen des Mitarbeiterkreises zurückgetreten. Jemand war 40, andere 26 Jahre im Mitarbeiterkreis tätig. Meine Sorge war es, Nachfolger zu finden.



Gehörlosen-Gottesdienst in der Elisabethenkirche

Ich bin sehr erfreut, dass sich drei Personen für den Mitarbeiterkreis gemeldet haben. Ein Zeichen, wie wichtig Ihnen die Gehörlosenseelsorge ist.

4 Wochen auf dem Jakobsweg

Weil ich dreissig Jahre im Dienste des Bistums tätig bin, konnte ich ein Projekt zur Weiterbildung vorschlagen. Ich bin sehr dankbar, durfte ich für 4 Wochen auf den Jakobsweg gehen. Es war eine sehr intensive Zeit voller Prüfungen und Geschenke. Am ökumenischen Nachmittag der Gehörlosen in Basel konnte ich etwas von meinen Erfahrungen mit den Gehörlosen teilen.

Neuer Gottesdienstort für Bern

Die Gottesdienste in Bern feierte ich bisher im Lokal der reformierten Hörbehindertenseelsorge. Diese ist nun im Haus der Kirche in Bern. Aus vier Vorschlägen wählten der Pfarreirat und die Gehörlosen als neuer Gottesdienstort für den Kanton Bern das Lindehus in Münchenbuchsee. Damit wird das Lindehus noch mehr zu einem Zentrum für die Berner.

Wichtige Adressen der RKK Basel Stadt ...

Dekanatsleitung

E-Mail: Dekanat@rkk-bs.ch

Monika Hungerbühler, Co-Dekanatsleiterin

Telefon 061 272 03 54

Ruedi Beck, Domherr, Co-Dekan

Telefon 061 685 94 53

Carsten Gross, Co-Dekanatsleiter

Telefon 061 331 80 88

Kirchenrat

Dr. Christian Griss

Telefon 061 267 54 60 • E-Mail: Christian.Griss@bs.ch

Geschäftsleiter

Roland Kobler

Telefon 061 690 94 40 • E-Mail: Roland.Kobler@rkk.bs.ch

Mitglieder- und Steuerabteilung

Telefon 061 690 94 44 • E-Mail: steuern@rkk-bs.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Thierry Moosbrugger,

Telefon 061 695 80 40 • E-Mail: open@katholisch.me

**Gerne stehen wir Ihnen
bei Fragen und Anliegen zur
Verfügung**

Ihre Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt



**Hatstätterhof
(links) mit
Blick auf die
Verwaltung
der RKK
Basel-Stadt,
Lindenberg 10**



RKK Basel-Stadt